

Einladung zur Fortbildung:

Wieviel Mikroskop braucht der Zahnarzt?

Wie wir alle wissen, sind die zu behandelnden Strukturen in der Zahnmedizin teilweise so klein, dass sie ohne Vergrößerungshilfen nicht sicher zu behandeln sind. Im Bereich der Oberflächen sind Lupenbrillen meist eine sehr gute Hilfe, auch das altersbedingte Nachlassen der Nahsehfähigkeit wird hiermit ebenfalls sehr gut kompensiert.

Geht es jedoch in die Tiefe kommen wir hier schon an die Grenzen.

Wer in der Endodontie in die Tiefe des Kanals, möglichst bis zum Apex, sehen möchte und sich nicht nur auf Erfahrung und Tastsinn verlassen will, ist auf ein OP-Mikroskop angewiesen.

Das neuartige monokulare dentaZOOM DZ1 bietet hier eine gute Alternative für den Generalisten, um zu den spezialisierten „Endo-Akrobaten“ mit ihren großen Stereomikroskopen aufzuschließen.

Inhalt, theoretischer Teil:

- Was Sie schon immer über Optik wissen wollten
- Das Auge, Brillen, Beleuchtung
- Lupenbrillen, LED-Beleuchtung
- Mikroskope (Monokular, Binokular)
- Workflow mit mono -und binokularen Mikroskopen

Inhalt, Praktischer Teil:

- Test zur eignen Sehfähigkeit mit Brille, Lupenbrille und Mikroskop
- Anwendung von monokularen Mikroskopen (dentaZOOM)

Inhalt, Diskussion und Erläuterungen:

- Schwierigkeit der Einführung mikroskopunterstützter Endodontie in der Praxis
- Abrechnung der Leistungen

Mit kollegialen Grüßen,

Ihr Klaus-Peter Jurkat
Zahnarzt

